

Im Gespräch: Roland Kaehlbrandt

F 172

21. Juni 2018

„Erweiterung des Horizonts“

Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft unterstützt das Projekt „Meine Zeitung“ und hat gute Gründe dafür.

Warum sollten Schüler Zeitung lesen?

Zwei Stichworte geben die Antwort: Weltwissen und Sprachform. Das in der Zeitung zur Information gebündelte tägliche Geschehen, in sprachlich differenzierter Weise dargeboten, ist eine gute Schule zur Erweiterung des Horizonts und zur sprachlichen Fassung der Welt.

Ist die F.A.Z. nicht zu schwer für junge Menschen?

Vieles ist schwer. Entscheidend ist doch für Schüler, Schwierigkeiten zu meistern. Das ist Lernen. Für didaktisch kluge Anleitung sorgen die Projektlehrkräfte. Glossare werden angelegt, komplexe Sätze analysiert, Stilfragen erörtert. Das ist vertiefte Spracharbeit. Aber auch Stolz spielt eine Rolle: Die Zeitung als Schüler täglich zu bekommen, zu besitzen und sich zu erschließen ist etwas Besonderes.

Was beeindruckt Sie an den Ergebnissen am meisten?

Wie sich Information und Sprachform zu Wissen bündeln. In den vielen Langzeitarbeiten, die wir mittlerweile gesehen haben, arbeiten sich Schüler beispielsweise in ein aktuelles politisches Thema ein, analysieren die Zeitungsartikel, fassen sie zusammen und schreiben eigene Kommentare dazu. Sie eignen sich dabei echtes Ex-



Roland Kaehlbrandt ist der Vorstandsvorsitzende der Polytechniker-Stiftung.

pertenwissen mit entsprechendem Wortschatz an. Ohne den Wortschatz gäbe es das Wissen nicht. Das merken sie.

Wirkt das Projekt auch über einen längeren Zeitraum?

Das Projekt „Meine Zeitung“ fördert Welt- und Sprachwissen der Schüler. Es verlangt ihnen allerdings auch Interesse und Beharrlichkeit ab. Im Gegenzug erkennt es Leistungen auf besondere Weise an: Die abschließende Zeitungsgala in der Alten Oper ist eine Art Schüler-Festakt. Wir hören von Lehrkräften aus den vielen Projekt-Schulen, dass diese Mischung ihre Wirkung nicht verfehlt.

Die Fragen stellte **Patricia Andreae**